

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **105 (1963)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes, Teil A – *Echte Gräser* (Gramineae). Von Dipl.-Landwirt Rudolf Kiffmann, Freising-Weihenstephan 1962. 3. Auflage, 51 Seiten, 109 Abbildungen. Druck: Fuldaer Verlagsanstalt GmbH, Fulda. Preis: Fr. 3.95.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Landwirt Rudolf Kiffmann, Graz (Steiermark), Geidorfgürtel 34, Österreich.

Das Bestimmungsbuch für die echten Gräser im nicht-blühenden, blühenden und fruchtenden Zustand ist sehr übersichtlich angeordnet. Der Text ist verständlich, und die zahlreichen Abbildungen veranschaulichen alle vorkommenden Unterscheidungsmerkmale. In einem Randregister sind die Gruppenschlüssel zweckmäßig angeordnet und ermöglichen ein rasches und sicheres Pflanzenbestimmen auch für Nicht-Botaniker. Beim vorliegenden Bestimmungsbüchlein handelt es sich um einen Teil-Sonderdruck eines später erscheinenden größeren Bestimmungswerkes für Wiesen- und Weidepflanzen.

H. U. Winzenried, Zürich

Hefepilze als Krankheitserreger bei Mensch und Tier. Vorträge und Diskussionsbemerkungen der 2. wissenschaftlichen Tagung der deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft. Herausgegeben von C. Schirren und H. Rieth. Springer 1963. Preis DM 19.80.

Die Sammlung von 46 Kurzreferaten von Spezialisten und Diskussionswiedergaben, wovon sich 4 speziell auf Haustiere beziehen, gibt eine ausgezeichnete Orientierung über mannigfache Probleme, die mit dem Nachweis der Differenzierung, der klinischen Auswirkung und der Bekämpfung der pathogenen Hefen zusammenhängen.

Die mit 48 guten Textabbildungen ausgestattete und einem ausführlichen Sachverzeichnis versehene Publikation wird jedem äußerst willkommen sein, der sich mit diesen Krankheiten zu beschäftigen hat.

W. Steck, Bern

Lokalanästhesie in der Veterinärmedizin (Local anaesthesia in Veterinary medicine).

Von Dr. Gunnar Tufvesson, Associate Professor an der chirurgischen Klinik der königlichen Veterinärhochschule Stockholm. Publikation und Versand durch «Astra International», Södertälje, Schweden.

Prof. Forssell hat 1921 erstmals die intra-artikuläre Anästhesie zur Diagnose von Lahmheit angewendet. In Fortsetzung der guten Tradition ist die vorliegende Übersicht erstellt worden. Statt vieler Worte läßt der Verfasser zahlreiche Abbildungen sprechen. Jede Anästhesie ist durch schematische und photographische Bilder erklärt, die zum Teil farbig gehalten sind. Zusammen mit den kurzen Beschreibungen ergeben sich anschauliche und leicht faßbare Anweisungen auch für kompliziertere Gelenk-Sehnenscheiden und Spinalanästhesien. Dagegen sind nicht alle, in den letzten Jahren stark angewachsenen Möglichkeiten ausgeführt.

Wer der englischen Sprache mächtig ist, wird ohne Zweifel an dem Büchlein von 48 Seiten Gefallen finden.

A. Leuthold, Bern

VERSCHIEDENES

Kurs über «Eutergesundheit und Melkmaschine»

Die veterinär-medizinische Fakultät der Universität Bern hat in Verbindung mit dem Verein Bernischer Tierärzte am 12. und 13. Juni 1963 in der Eidg. milchwirtschaftlichen Versuchsanstalt Liebefeld einen Kurs über «Eutergesundheit und Melkmaschine» durchgeführt. Der Tierarzt kommt immer häufiger in die Lage, Mastitiden oder traumatische Beschädigungen an den Zitzen, die sich als Folge des Maschinen-

melkens einstellen, zu sehen und zu behandeln. Er sollte deshalb mit der Technik des Maschinenmelkens einigermaßen vertraut sein und dessen Vorteile sowie die möglichen Nachteile bei falscher Anwendung kennen. In der Schweiz sind zurzeit in rund 23 000 Betrieben Melkmaschinen installiert, d.h. jeder 6. Milchviehhalter besitzt eine solche Anlage. Da es sich hierbei meistens um größere Betriebe handelt, beträgt die Zahl der mit der Melkmaschine gemolkenen Kühe annähernd ein Viertel des gesamten Kuhbestandes in der Schweiz, das heißt gegen 250 000 Tiere.

Von ausgewiesenen Fachleuten wurden, verbunden mit praktischen Demonstrationen, folgende Themen behandelt:

Nachweis und Labordiagnostik der Euterkrankheiten

Die Arbeitsweise der Melkmaschine und Probleme ihrer Verwendung

Anatomie und Physiologie der Milchdrüse

Ursachen der katarrhalischen Mastitis

Pathologisch-anatomische und histologische Demonstrationen

Bakteriologie der Mastitis

Milchleistung in Abhängigkeit von genetischen und umweltbedingten Faktoren

Therapie der Mastitis

Die milchhygienische Bedeutung der Mastitis.

Da die Teilnehmerzahl aus Platzgründen beschränkt werden mußte, konnten zum Kurs nur 40 praktizierende Tierärzte eingeladen werden. Er wird, da weitere Anmeldungen vorliegen, am 16. und 17. Oktober 1963, bei Bedarf noch ein weiteres Mal, wiederholt.

Nach einläßlicher Diskussion wurde folgende *Resolution* gefaßt:

«Sowohl das Melken mit der Hand als auch mit der Maschine verlangt ein gut ausgebildetes und sorgfältig arbeitendes Melkpersonal. Ist diese Voraussetzung nicht erfüllt, so entsteht eine große Gefahr für Eutererkrankungen.

Leider herrscht zurzeit ein zunehmender Mangel an qualifiziertem Melkpersonal. Dadurch können sich Euterkrankheiten in vermehrtem Maße ausbreiten. So wird nicht nur die Qualitätsproduktion in der Milchwirtschaft, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Milchtierhaltung beeinträchtigt.

Es ist deshalb unerläßlich, daß von den für die Milchqualität verantwortlichen Stellen, vor allem von den Organisationen der Milchproduzenten, einer regelmäßigen Überwachung der Milchviehbestände auf Euterkrankheiten größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Von spezieller Bedeutung für die Tierbesitzer ist dabei, daß durch den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst und durch die praktizierenden Tierärzte festgestellte krankhafte Milchveränderungen fachkundig diagnostisch untersucht werden, damit eine gezielte Behandlung und Bekämpfung der Euterkrankheiten vorgenommen und deren Ausbreitung in unseren Milchviehbeständen verhütet werden kann.

Ein milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst ist deshalb unbedingt zu fördern.»

W. Hofmann, Bern

PERSONELLES

Gastvorlesung Dr. R. Ippen

Am 7. Juni 1963 hielt Dr. R. Ippen, Leiter der pathologischen Abteilung am Institut für vergleichende Pathologie (Prof. Dr. Dobberstein) zu Berlin, an der veterinär-ambulatorischen Klinik Bern eine Gastvorlesung über «Mykotische Erkrankungen bei Wildtieren».

R. Fankhauser, Bern